

LÖWENMAUL

Sorge der Regionen



Gerd Biegels Kolumne

Die tief greifenden Dissonanzen zwischen Hannover und Braunschweig, die noch im 19. Jahrhundert einen der führenden deutschen Historiker im Reichstag in Berlin seufzen ließ „gemeinsam sind sie unausstehlich“, sind eigentlich längst überwunden im Interesse einer positiven Zukunftsfähigkeit des Landes Niedersachsen. Gelieben ist dennoch die latente Sorge der Regionen, durch die hannoversche Zentralität der Macht an den Rand gedrängt zu werden. Dieses Gefühl ist keineswegs neu sondern aus der historischen Erfahrung gewachsen, die auch bei der Schlußsitzung des braunschweigischen Landtages am 21. November 1946 von dem Abgeordneten Professor Frankenberg zum Ausdruck gebracht worden war. Man fühlte sich nicht ausreichend eingebunden in den Entscheidungsprozeß und dies kann man ja ohne Zweifel auch bei aktuellen Entwicklungen im Land noch heute feststellen und erleben: „Dennoch geht nun die Weltgeschichte über dies Land dahin, das so viele Jahrhunderte seine Selbständigkeit bewahrt hat. Wohl sah der Kundige schon lange, daß eine Neuordnung der deutschen Länder kommen mußte. Aber wir hatten sie uns anders gewünscht!“

Im Gegensatz zu Oldenburg oder Schaumburg-Lippe hatte Braunschweig den Aufbau des Landes Niedersachsen ohne Widerstand und Volksabstimmungen mit getragen, eine Tatsache, die oft verdrängt wird.

Gerd Biegel ist Professor für Braunschweigische Regionalgeschichte.

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Freitag:
Höchsttemperatur: 29,8 Grad
Tiefsttemperatur: 14,8 Grad
Niederschlag: 0,0 l/qm
Sonnenstunden: 9,5 Std.

Das Wetter am Samstag:
Höchsttemperatur: 29,2 Grad
Tiefsttemperatur: 17,1 Grad
Niederschlag: 2,4 l/qm
Sonnenstunden: 7,3 Std.

Heute vor einem Jahr:
Höchsttemperatur: 19,7 Grad
Tiefsttemperatur: 14,0 Grad

Rekorde in Braunschweig
Höchstwert: 32,3 Grad (2003)
Tiefstwert: 9,4 Grad (1998)

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG
LOKALREDAKTION

Leiter (verantwortlich): Ralph-Herbert.Meyer@bzbv.de
Stellvertreter: Joerg.Fiene@bzbv.de
Lokales: Ernst-Johann.Zauner@bzbv.de
Sport: Marc.Rotermund@bzbv.de
Sekretariat: Doris.Baum (0531) 3900-331, Fax: -361
Lokalredaktion: redaktion.bs@bzbv.de
Harald.Duin@bzbv.de
Bettina.Habermann@bzbv.de
Norbert.Jonscher@bzbv.de
Ann-Claire.Richter@bzbv.de
Joern.Stachura@bzbv.de
Bettina.Thoernes@bzbv.de
Hans-Christian.Zehme@bzbv.de
Sportredaktion: redaktion.sport@bzbv.de
Ute.Berndt@bzbv.de
Thomas.Froehlich@bzbv.de
Frank.Rieseberg@bzbv.de
Christian.Schiebold@bzbv.de

Service-Center:
Schild 10, 38100 Braunschweig; Geschäftszeiten: montags bis donnerstags 9:30 bis 17 Uhr, freitags 9:30 bis 16 Uhr, samstags 9:30 bis 12:30 Uhr.

Ranzen schultern, auf zum Unterricht!

Familien von rund 1800 Schulanfängern feiern in Braunschweig Einschulung – Beispiel Grundschule Büldenweg

Von Petra Sandhagen

Die Schultüten sind fast so groß wie die Mädchen und Jungen, die sie tragen. Stolz, Neugier und Aufregung spiegelt sich in ihren Gesichtern – und in denen ihrer Eltern. Für Braunschweigs Schulanfänger hat am Samstag ein neuer Lebensabschnitt begonnen.

Erstmals haben etwa 1800 Mädchen und Jungen ihre Ranzen aufgesetzt. Die Kinder sind an 48 Schulen in Braunschweig – Grundschulen, Förderschulen und Einrichtungen freier Träger – eingeschult worden. Verteilt auf 98 Klassen haben die Kinder ihre erste Schulstunde verbracht. Stellvertretend für alle Einschulungen berichten wir von der Feier in der Grundschule Büldenweg.

Alle Lehrer, Eltern und Schüler der Einrichtung scheinen auf den Beinen zu sein, um die „Neuen“ gut gelaunt zu empfangen. Auf dem Schulhof herrscht ein Gewusel, dass manche große Pause vergleichsweise ruhig wirkt. Eltern, Tanten, Onkel und Großeltern begleiten die ABC-Schützen und reden aufgeregt durcheinander.

Viele Familien haben in St. Katharinen Pastor Joachim Vahrmeyers Segenswünschen gelauscht. Es sei sein letzter Einschulungsgottesdienst, der prompt 15 Minuten länger dauere als geplant, entschuldigt Lehrerin Sibylle Wiese die Verspätung. Bei den Familien, die auf dem Schulhof warten, steigt die Aufregung. Dann betreten die 45 Kinder der ersten Klassen die Turnhalle.

Noch ein wenig schüchtern gehen sie nach vorne und nehmen auf Turnbänken Platz. Eltern und Verwandte drängen sich in der Halle. Die Stühle reichen längst nicht aus. Fotoapparate und Videokameras sind im Dauerbetrieb.

Gebannt schauen die Schulanfänger auf die Zweitklässler. Sie singen vom „Sommerfest auf der Wiese“, von Käfern, Bienen und Fröschen, die krabbeln, summen und quaken. Sibylle Wiese, amtierende Schulleiterin, ermuntert die Erstklässler: „Nächstes Jahr seid ihr dran, ein Lied zu singen, dann seid ihr die zweiten Klassen.“

Doch so weit denken die Kinder noch nicht. Staunend schauen sie den Drittklässlern zu, die im vergangenen Schuljahr an einer Tanz-Ar-

beitsgemeinschaft teilgenommen haben. Sie zeigen mehrere fetzige Tänze und erhalten kräftigen Applaus.

Der vierte Jahrgang beteiligt sich ebenfalls an der Feier. Die „Großen“ haben aus dem Kinderbuch „Wo die wilden Kerle wohnen“ ein Theaterstück geschrieben, Bühnenbilder gemalt und Masken gebastelt. Ihr Gebrüll der wilden Kerle ist so beeindruckend, dass ein ganz junges Geschwisterkind anfängt zu weinen.

Dann ist der lang ersehnte Moment gekommen. Die Mädchen und Jungen der Klassen 1a und 1b werden aufgerufen. Jedes Kind kommt nach vorne, manche vergessen vor Aufregung, ihren Ranzen aufzusetzen, andere drehen sich zu Mama und Papa um. Halt findet jeder Schulanfänger an einem Seil. Die Schnur fest im Griff, vorbei an winkenden Eltern und Großeltern gehen die Erstklässler zu ihrer ersten Schulstunde in das rote Backsteingebäude.

Die Eltern bleiben in der Turnhalle. Schulleiternratsvorsitzender Wolfgang Saler stellt sich vor. Lehrerin Monika Diers-Gonstalla weist darauf hin, dass die Kinder bereits den ersten Elternbrief erhalten.

Auf dem Schulhof warten die Eltern der Zweitklässler. Sie bieten selbstgebackenen Kuchen und Kaffee an, um die Wartezeit zu verkürzen. Melanie Muhm erinnert sich noch gut an die Einschulung ihres Sohnes. „Das Jahr ist so schnell vergangen“, sagt sie. Sie freut sich, dass sie bereits einige Erstklässler-Eltern kennt.

Birgit Hach (37) hält eine blaue Schultüte mit aufgeklebten Filz-Delfinen im Arm. Ihre Tochter Charlotte (6) hat sich eine Schultüte gewünscht, die zu ihrem blauen Ranzen passt. Allmählich weiche die Aufregung, sagt Birgit Hach. Den besonderen Tag feiert die Familie mit einem Grillfest.

Eine halbe Stunde später treten die Erstklässler wieder auf den Schulhof. Sie haben sich vorgestellt, Namensschilder erhalten und gesungen. Während die Kinder erzählen und erzählen, zücken die Erwachsenen erneut die Fotoapparate.

Einige Kinder zeigen ihren Eltern die Klasse und stellen ihnen einen neuen Freund vor, von dem sie schon nach der ersten Stunde begeistert sind: Handpuppe Ele, ein Stoffelefant. Er wird die Kinder beim Lesen- und Schreibenlernen begleiten.



Auf in einen neuen Lebensabschnitt: Klassenlehrerin Darina Damm führt die Klasse 1a in die Büldenwegschule. Foto: Agentur Hübner

Wie eine kleine Bundesgartenschau

Mit Natur und Umwelt befasste Vereine luden am Dowesee zum ersten Aktionstag Biologische Vielfalt

Von Karsten Mentast

Fünf Grünfrösche schauten in einem schwarzen Kübel aus handbreit tiefem Wasser. Sie beobachten – und wurden beobachtet. Zahlreiche Kinder sahen ihnen in die Augen, durften die kleinen Kröten sogar streicheln.

Beim gestrigen Aktionstag Biologische Vielfalt im Schul- und Bürgergarten am Dowesee, veranstaltet vom gleichnamigen Arbeitskreis, waren die Grünfrösche für Stadtkinder einer der Höhepunkte.

„Die Amphibien werden noch heute in den Dowesee entlassen“, betonte Günter Frank vom Verein Förderkreis Umwelt- und Naturschutz. Der präsentierte während des Aktionstags eine Station mit Informationen über heimische Kröten und einen mobilen Teich.

2008 hatten sich Braunschweiger Naturschutzverbände und Institutionen zusammengeschlossen, um auf dem Burgplatz eine begleitende Veranstaltung zu einer UN-Biodiversitäts-Konferenz in Bonn zu gestalten.



Keine Berührungsängste: Diese Mädchen hatten Freude an den Grünfröschen am Stand des Förderkreis Umwelt- und Naturschutz. Foto: Daniela Nielsen

Nebenbei wurde eine Veranstaltungsreihe in Braunschweig initiiert, die fortgesetzt wird.

„Alle Teilnehmer wollten vermeiden, dass die neu geschaffenen Kontakte verpuffen“, erklärte Ursula

Willenberg vom Regionalen Umweltbildungs-Zentrum (RUZ), das seinen Sitz im Schul- und Bürgergarten hat.

Willenberg und zwei Kolleginnen informierten über „Energiepflanzen – Biomasse, die genutzt wird, um Energie zu erzeugen“, berichtete die Lehrerin. Beispiele sind Holz, Raps und die Pflanze Miscanthus.

Vom Nabu und BUND über Grüne Schule, Abteilung Umweltschutz der Stadt und den Landesverband der Gartenfreunde, der die Besucher Kräuter raten ließen, waren 16 Organisationen vertreten.

„Dieses Gelände ist wie eine kleine Bundesgartenschau“, lobte Gabriele Hülse von den Niedersächsischen Landesforsten den Veranstaltungsort, der einen Andrang wie selten erlebte.

Auch Imker und Jäger waren mit Ständen vertreten. Die Jäger hatten Jagdhörner und Hunde mitgebracht – und zwei Frettchen. Frettchen sind eine Iltisart, werden zum Beispiel zur Kaninchenjagd in Kleingärten eingesetzt.